



Newsletter

für Lehramtsstudierende

Nr. 27 vom November 2023

INHALT

Wichtige Info zum ZLB-Newsletter /
Reminder an den ZLB-Workshop
»Stresssituationen meistern«.....1
Aktuelle Workshop- und Beratungs-
angebote des Schreibzentrums.....2
KI im Klassenzimmer:
Einladung zum Lehramtstag 2024...3

Bericht:

Bericht vom ZLB-Workshop »Keine
Angst vor dem Referendariat!«.....4

Impressum:

Zentrum für Lehrkräftebildung
der Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion:

Max-Emanuel Noack (ViSdP)
(m-e.noack@uni-bayreuth.de)

Für Beiträge, Fragen und andere
Anliegen wenden Sie sich **ab dem
15. Dezember 2023** bitte an
Doris.Streber@uni-bayreuth.de
oder zlb@uni-bayreuth.de.

Wichtige Information zum ZLB-Newsletter

Liebe Lehramtsstudierende,

ab 2024 wird der Newsletter des Zentrums für Lehrkräftebildung (ZLB) nicht mehr in der bisherigen Häufigkeit erscheinen.

Wenn Sie weiterhin kurzfristig aktuelle Informationen des ZLB erhalten möchten (z. B. über unsere Workshop-Angebote speziell für Lehramtsstudierende), dann folgen Sie uns gern auf Instagram: <https://www.instagram.com/zlb.bayreuth/>



Alternativ werden aktuelle Angebote auch immer auf der Homepage des ZLB im Bereich „Termine“ angekündigt: <https://www.zlb.uni-bayreuth.de>

Herzliche Grüße

Das Team des Zentrums für Lehrkräftebildung an der Universität Bayreuth

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Die Universität Bayreuth wird im Rahmen der gemeinsamen „Qualitätsoffensive Lehrerbildung“ von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.

Reminder an ZLB-Workshop am 01.12.

Am **Freitag, dem 01. Dezember 2023**, findet von 9 bis 16 Uhr der zweite und letzte ZLB-Workshop für dieses Semester statt: **Stresssituationen meistern – Entspannt durch Studium, Ref' und Schulalltag** (LV-Nr. 00002). Gemeinsam mit dem Atem-Lehrer und Business-Coach **Timo Niessner** werden Sie trainieren, wie Sie im stressbetonten Studien- und Berufsalltag einen klaren Kopf behalten und mit mehr Energie, innerer Ruhe und Gesundheit durchs Leben gehen.

Die **Anmeldung** ist noch bis Ende dieser Woche, d. h. **bis zum 24.11.2023**, über [cmlife](https://www.cmlife.de) möglich. Die Veranstaltung findet online (live) via **Zoom** statt.



Euer Coach für das wissenschaftliche Schreiben: Aktuelle Workshop- und Beratungsangebote des Schreibzentrums

Von Kathrin Stöver, M. Sc. (Leiterin des Schreibzentrums)

(Wissenschaftliches) Schreiben bildet sowohl im Lehramtsstudium als auch im Lehrberuf eine Kernkompetenz. Euch beim Auf- und Ausbau dieser zu unterstützen ist unsere Profession. Deshalb bieten wir von Dezember bis Februar folgende **Workshops** an:

- **Wissenschaftliches Schreiben organisieren und planen**
Fr., 01.12. | 13-15 Uhr | via Zoom
- **Wie formuliere ich „wissenschaftlich“?**
Mo., 04.12. | 9:30-11:30 Uhr | via Zoom
- **Meine erste Hausarbeit**
Do., 07.12. | 15-18 Uhr *oder*
Mo., 29.01. | 15-18 Uhr | in Präsenz
- **Der richtige Umgang mit Literatur**
Di., 12.12. | 14-17 Uhr | in Präsenz
- **Wie komme ich vom Lesen ins Schreiben?**
Di., 16.01. | 14-16 Uhr | via Zoom
- **Einleitung und Schluss schreiben**
Fr., 19.01. | 10-12 Uhr | in Präsenz
- **Schreiben in den MINT-Fächern**
Do., 25.01. | 15-18 Uhr | in Präsenz
- **Das Exposé: Grundlage für ein gelungenes Schreibprojekt**
Fr., 23.02. | 9-11 Uhr | via Zoom

Alle Workshops richten sich an Einsteiger*innen wie an erfahrene Schreibende. Neben allgemeinem Input erhaltet ihr immer auch Empfehlungen für eure individuellen Anliegen. Und Studierende, die am Enrichment-Programm teilnehmen, können sich unsere Workshops sogar für das Modul 4 (*Sprach- und Textkompetenz*) anrechnen lassen.

Neben diesen öffentlichen Workshops bieten wir auch **individuelle Schreibberatungen** an: Feedback auf Textauszüge erhalten, sich zum Schreiben allgemein oder zum Schreibprojekt im Speziellen austauschen, Fragen bzw. Unsicherheiten klären und mit neuem Elan weiterarbeiten – all das macht das Schreibzentrum möglich. Wir sind für euch durchgängig (d. h. insb. in der vorlesungsfreien Zeit) erreichbar und unterstützen euch individuell, kostenlos und vertraulich. Ihr könnt euch mit sämtlichen Anliegen zu euren Schreibprojekten an uns wenden.

Einige Beispiele sind: ein Thema finden bzw. es eingrenzen; eine konkrete Forschungsfrage formulieren; eine Gliederung entwerfen oder Feedback zum Schreibstil, dem roten Faden, Nachvollziehbarkeit in konkreten Kapiteln (z. B. Einleitung, Theorie-/Methodik-/Diskussionsteil, Fazit) erhalten. Wir arbeiten dabei stets konstruktiv und lösungsorientiert.

Einige von euch haben bereits eine erste Rohfassung geschrieben, dann arbeiten wir mit dem Text. Andere von euch haben Ideen im Kopf und bekommen sie nicht aufs Papier, dann arbeiten wir mit den Ideen. Ihr könnt euch mit deutsch- und englischsprachigen Arbeiten an uns wenden. Außerdem können die Gespräche selbst auf Deutsch oder Englisch stattfinden.

SCHREIB
 **ZENTRUM**
Beratung – Workshops – Forschung

Ihr möchtet an einem Workshop teilnehmen oder einen Termin vereinbaren? Dann schreibt uns eine Mail an schreibzentrum@uni-bayreuth.de. Wir freuen uns immer, von euch zu hören, denn:

»Bei uns dreht sich zu jeder Jahreszeit alles ums Schreiben!« ❄️ ✍️



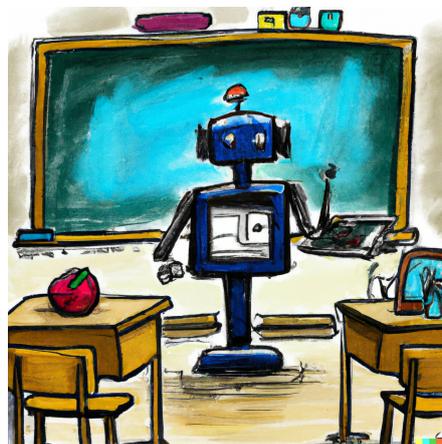


KI im Klassenzimmer – Aufbruch in eine neue Ära des Lernens

Von Lucas Höhne (Ressort Lehramt)

Unseren nächsten **Lehramtstag im Januar 2024** widmen wir dem spannenden Thema »Künstliche Intelligenz im Unterricht«.

»Tauchen Sie ein in die Zukunft des Bildungswesens: Entdecken Sie die Chancen und Herausforderungen, wenn intelligente Technologie auf Bildung trifft. Erleben Sie innovative Ansätze, wie KI den Lernprozess revolutionieren kann. Und diskutieren Sie mit Expert*innen über die ethischen und pädagogischen Implikationen. Seien Sie Teil einer wegweisenden Diskussion, die die Zukunft des Lernens gestaltet.«



Den genauen Termin werden wir in Bälde über Instagram und all unsere anderen Kanäle (Links s. Kasten unten) bekannt geben.

Übrigens: Der angeführte Absatz wurde mithilfe von *ChatGPT* geschrieben. Und auch die Abbildung links wurde von einer KI erzeugt. Was KI noch alles kann, werdet ihr am Lehramtstag im Januar erfahren. 😊

Aktuelle Infos und Termine findet ihr immer auch im Netz:

ZLB
UBT

 [zlb.bayreuth](#)

 [zlb.bayreuth](#)

[Homepage](#)



 [ressortlehramt_ubt](#)

 [ressort.lehramt.bt](#)

[Homepage](#)

[e-Learning](#)



Wenn die Angst vor dem Referendariat schwindet – ein Bericht

Von Max-Emanuel Noack, B. A. (Wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur)

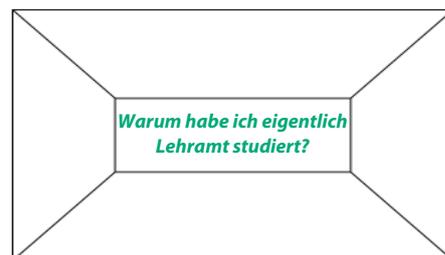
Wie läuft das Referendariat eigentlich ab? Welche Prüfungen müssen im Rahmen des Zweiten Staatsexamens abgelegt werden? Und können auch weniger extrovertierte Personen gute Lehrkräfte sein? Diese und weitere Fragen stellen sich mit großer Wahrscheinlichkeit viele Lehramtsstudierende im Lauf ihres Studiums. Entsprechend groß waren die Nachfrage und das Interesse am Workshop *Keine Angst vor dem Referendariat!*, der am 03.11.2023 stattfand. Ziel der Veranstaltung war es, nicht nur über allgemeine und formelle Gesichtspunkte wie die Struktur, Organisation oder Anforderungen des Referendariats aufzuklären, sondern auch auf individuelle Aspekte wie die eigene Lehrerpersönlichkeit oder den Umgang mit Stress und Konflikten im Schulalltag einzugehen.

Zu Beginn erklärte Viktoria Schmieder, die als Schulpsychologin am Wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium in Bayreuth arbeitet und die Fächer Latein und Psychologie unterrichtet, wie die zweijährige Ausbildungsphase gegliedert ist und welche Prüfungsformen und Aufgaben währenddessen auf Referendar/innen zukommen. Da ihr eigenes Referendariat erst wenige Jahre zurückliegt, erhielten die Studierenden einen aktuellen und evidenten Einblick in diese Zeit, kompetente Antworten auf all ihre Fragen und wertvolle Tipps. Mittels einer »Kartenabfrage« konnten sie anschließend ihre im Zusammenhang mit dem Thema »Re-

ferendariat« aufkommenden Wünsche, Befürchtungen, Hoffnungen oder Sorgen formulieren und an der Tafel anbringen. Anita Zinn, die Schulpsychologin am Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium in Bayreuth ist und durch ihre jahrelange Tätigkeit als Seminarlehrerin für das Teilfach Psychologie im Referendariat schon viele angehende Lehrkräfte auf ihre Zweite Staatsprüfung vorbereitete, nahm sich bei der Besprechung vor allem Zeit, um auf die genannten negativen Assoziationen wie die »Stressbelastung«, den »Workload« oder die »Abhängigkeit von der Seminarlehrer*in« einzugehen und diese zu relativieren.

In einem zweiten Block erforschten die Studierenden ihre eigene Lehrerpersönlichkeit: Dabei galt es zunächst, mithilfe eines Reflexionsbogens persönliche Erwartungen und Einstellungen gegenüber dem späteren Lehrberuf selbstkritisch zu überprüfen. Eine entscheidende Erkenntnis war hierbei sicherlich auch, dass Ansprüche wie *Ich möchte mit allen meinen Mitmenschen (z. B. Kolleg*innen, Schüler*innen, Eltern) gut auskommen* als Ideale zu verstehen und daher niemals holistisch realisierbar sind. Gerade bei jungen Lehrkräften, die möglichst alle die an sie gestellten Erwartungen erfüllen wollen, besteht leicht die Gefahr einer Überforderung, weshalb es notwendig ist, für die eigene Berufsinterpretation und -ausübung statt derartiger Leitbilder realistischere Ziele zu setzen.

Für die Entfaltung der eigenen Lehrerpersönlichkeit spielt jedoch auch eine Frage eine entscheidende Rolle, deren Beantwortung alles andere als trivial ist: »Warum habe ich eigentlich Lehramt studiert?« In Gruppen zusammengesetzt, sammelten die Studierenden ihre Antworten auf sog. »Placemats«.



Dabei formulierte jedes Gruppenmitglied zuerst eine eigene Antwort und notierte sie auf einem der »Individualfelder« am Rande des Platzsets. Daran schloss sich die Vorstellung der Einträge in der Gruppe an, wobei im Zuge dieses Austauschs auch ein gemeinsamer Gedanke für das in der Mitte befindliche »Gruppenfeld« entstehen durfte. Auf diese Weise ergründeten die Studierenden nicht nur ihre eigenen Motive und erfuhren auch im Rahmen der späteren Rollenspiele zu verschiedenen Praxissituationen mehr über sich selbst und ihre Kommiliton/innen.

Am Ende dankten die Studierenden mehrfach ihren Referentinnen für einen gewinnbringenden, praxisnahen und konstruktiven Workshop. Einen Workshop, den es auch in nachfolgenden Semestern geben sollte.